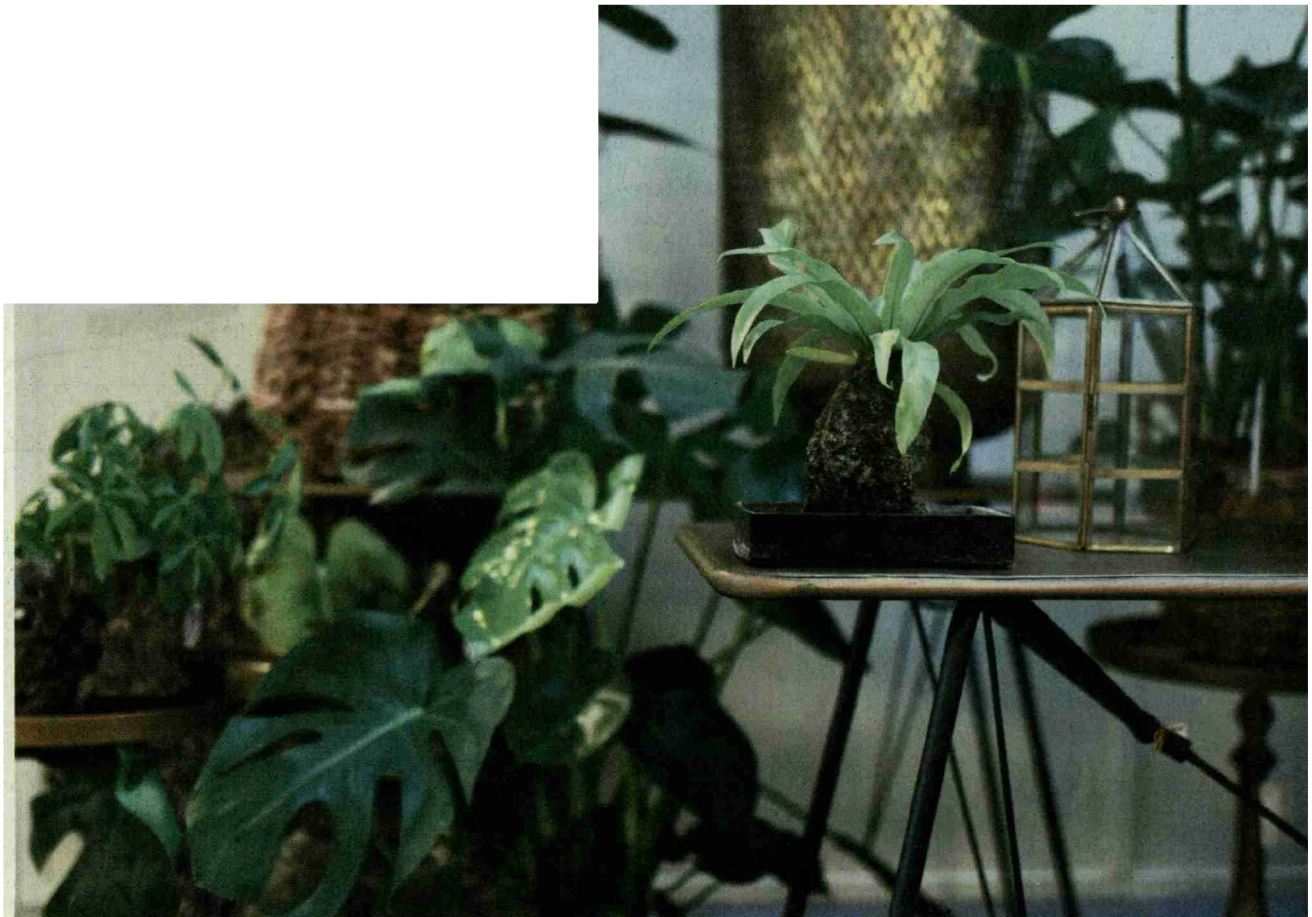


Zimmerpflanzen – Dass Pflanzen eine positive Wirkung auf unser Gemüt und unser Wohlbefinden haben, ist unbestritten. Pflanzen können jedoch noch viel mehr: Je nach Pflanzenart kann der Schadstoffgehalt in der Raumluft um bis zu 87 Prozent reduziert werden – und zwar innert 24 Stunden.

Herausforderung Minergie und Pflanzen



Asplenium (klein, im Vordergrund) gilt als Klimawunder. Die Pflanze wird sogar auf Lavastein gepflanzt angeboten.



**THORSTEN STUTE
 CHRISTIAN RAUSER
 DOMINIK WASER**
 Gartenexperten

Früher, als Wohn- und Arbeitsräume noch nicht so gut isoliert waren, fühlten sich Mensch und Pflanze in geschlossenen Räumen teilweise wohler als heute in optimal isolierten Gebäuden. Nun legen Bau-standards Grenzwerte für den Energieverbrauch fest, und das kann auch Auswirkungen auf das Raumklima haben. Anforderungen an die Luftqualität werden dabei manchmal vernachlässigt. Die Luftqualität in geschlossenen Innenräumen ist aber massgebend für unser Wohlbefinden. Besonders während der Wintermonate klagen viele über gereizte Augen, Schleimhäute, Atemwege und Haut, oder über Schwindel und Kopfschmerzen.

Wohlbefinden dank Funktionspflanzen

Wir dürfen davon ausgehen, dass ein Teil dieser Beschwerden mit dem Raumklima in sehr gut isolierten Räumen zusammenhängt. Die Luftfeuchtigkeit ist diesbezüglich der am einfachsten messbare Faktor. Setzt man Pflanzen als biologische Luftbefeuchter ein, kann die Luftfeuchtigkeit von 20 Prozent bis auf 30 Prozent, oder von 30 Prozent bis auf 40 Prozent erhöht werden – und dies ganz im Sinne der Nachhaltigkeit, nämlich nur durch Pflanzen und ganz ohne Stromverbrauch.

Spezielle Funktionspflanzen sind ein einfaches Mittel, um das Wohlbefinden des Menschen positiv zu beeinflussen, sei es zu Hause oder am Arbeitsplatz. Die richtige Pflanzenauswahl ist für anspruchsvolle Umgebungen wichtig. Neben den Rahmenbedingungen für die Gebäudeisolation müssen auch die Pflanzenansprüche berücksichtigt

werden. Eine gute Beratung durch Fachleute der grünen Branche kann hier weiterhelfen.

Einige Pflanzen, die sich besonders positiv aufs Raumklima auswirken, werden hier vorgestellt.

Bogenhanf – Sansevieria

Der Bogenhanf ist Wärme gewohnt, denn er stammt aus Wüstengebieten wie z. B. aus Äthiopien. Darum verträgt die Pflanze auch die trockene Wärme in gut isolierten Räumen bestens. Ausserdem arbeitet sie kräftig für das Wohlbefinden: Bogenhanf (Sansevieria) setzt alles daran, die Luftfeuchtigkeit zu regeln und wandelt giftige Stoffe in Sauerstoff um. Zudem ist sie äusserst robust und unkompliziert.

Philodendron

Die Blätter des Philodendron «Painted Lady» zeichnen sich durch ein gelb-grünes Sprengelmuster mit feiner Ton-in-Ton-Zeichnung aus. Die Blattstängel sind pink-rot. Philodendron ist in den Bäumen des mittel-amerikanischen Regenwaldes zu Hause. In Wohnräumen ist die Pflanze dafür bekannt, dass sie die Raumluft reinigt, indem sie Schadstoffe in sich aufnimmt.

Gut geeignete Schefflera

Besonders im Büro und Schlafzimmer können grüne Zimmerpflanzen wie die Schefflera – auch Strahlenaralie genannt – das Raumklima deutlich verbessern. Je grösser und vitaler die Pflanze ist, umso besser ist auch ihre «Reinigungswirkung». Schefflera bindet Schadstoffe in der Atemluft wie Formaldehyd oder Benzol, die oft in Möbeln, Putzmitteln oder Klebstoffen enthalten sind. Eine 1,5 Meter hohe Schefflera produziert bis zu einem Liter Sauerstoff pro Stunde. Zusätzlich kann sie im Verlauf eines Tages der Raumluft ganze 10 Liter Kohlendioxid entziehen.

Schefflera-Pflanzen stammen ursprünglich aus Australien, und sie

verdanken ihren deutschen Namen «Fingerbaum» (neben dem Namen Strahlenaralie) der typischen Blattform. Mit zunehmendem Alter bilden sich neue, palmenförmige Blätter. Schefflera lassen sich jederzeit zurückschneiden.

Asplenium

Ursprünglich wurden Asplenien in den Wäldern Japans und Taiwans gefunden. Dort wachsen sie unter Bäumen und auf Felsen. Asplenium ist eine dekorative Pflanze, die mit grossen, frischen, grünen, zungenförmigen Blättern nur entfernt an Farne erinnert. Sie mag kein direktes Sonnenlicht und steht entsprechend gerne im Schatten.

Platycerium

Platycerium verdankt seinen deutschen Namen «Geweihfarn» der besonderen Blattform, die einem Geweih ähnelt. Ursprünglich kommen Platycerium aus Australien, wo sie gerne im Schatten auf Felsen und Bäumen wachsen. Die Blätter von Platycerium sind mit einer flauschigen Schicht bedeckt, damit sie weniger Feuchtigkeit verdunsten und somit widerstandsfähiger gegen trockene Luft sind. Diese Schicht darf nicht abgestaubt werden, da sonst braune Flecken entstehen. Die sogenannten «Deckblätter» an der Basis werden mit der Zeit braun. Entfernen sollte man diese Blätter nicht, da sie für Festigkeit sorgen und die Pflanze darauf Nährstoffe speichert.

Platycerium sollten zwischen den Wassergaben gut abtrocknen. Dies regt das Wachstum an und verhindert Schäden an den Ummantelungsblättern. Es ist darauf zu achten, dass der Untersatz ca. zwei Tage trocken bleibt, bevor man Wasser füllt. Platycerium stehen gerne im Schatten.

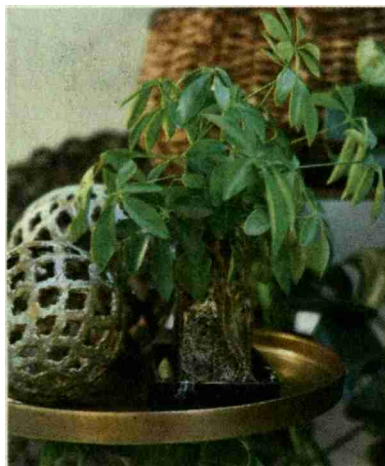


Davallia

Davallia hat besondere, dicht behaarte Ausläufer, denen sie den Spitznamen «Hasenpfote» verdankt. Indem sie ständig neue «Beine» mit frischen grünen Blättern bildet, wächst Davallia zu einer vollen Pflanze heran. Davallia steht lieber im Halbschatten oder an einem hellen Ort, jedoch nie in voller Sonne.

Diversifolium

Diversifolium wächst mit schleichen den Ausläufern, auf denen die neuen Blätter wachsen. Sie verdanken ihren Spitznamen «Känguru-Sege l» ihrer Heimat: Australien und Neuseeland. Ältere Pflanzen mit langen Trieben können durch Rückschnitt kompakt gehalten werden. Dazu werden die längsten Triebe auf 4 cm zurückgeschnitten. Diversifolium bevorzugt einen schattigen Standort.



Dekorative Schefflera.



Die Davallia wird wegen ihrer dicht behaarten Ausläufer bzw. Beine auch «Hasenpfote» genannt.

BILDER ZVG



Platycerium bzw. «Geweihfarn».



Bogenhanf regelt die Luftfeuchtigkeit und sorgt für genügend Sauerstoff.



Immergrüner Philodendron ist in Mode.



Philodendron «Painted Lady» reinigt die Raumluft.



Diversifolium bevorzugt Schatten.

WEITERE INFOS

Die Gärtnerinnen und Gärtner vom Garten-Center Meier in Dürnten stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Seite: www.meier-ag.ch

Beratungstag

Für interessierte Leser bieten die Spezialisten der Firma «Wyss Raumgrün» im Garten-Center Meier in Dürnten einen speziellen Beratungstag zum Thema «Gesünderes Raumklima» an. Sie sind eingeladen, Baupläne, Wohnungspläne oder Fotos der betroffenen Räume etc. mitzubringen und sich beraten zu lassen. Die Gärtner können mithilfe von lebendigem Grün zu einer besseren Wohnqualität verhelfen, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehenden Wintermonate.

Beratungstag für Minergie-Wohngebäude: mit Pflanzen zu einem besseren Raumklima.

Samstag, 22. September 2018,
 von 9.30 – 14.30 Uhr, Garten-Center Meier, Dürnten.

Weitere Infos unter:
www.gartenkurse.ch

AUFLÖSUNGEN SUDOKU S. 27

2	5	3	1	4	9	8	7	6
4	1	8	6	2	7	3	9	5
9	6	7	8	3	5	1	2	4
8	9	4	2	6	1	5	3	7
1	2	5	7	8	3	4	6	9
3	7	6	5	9	4	2	8	1
5	4	2	9	7	8	6	1	3
6	3	9	4	1	2	7	5	8
7	8	1	3	5	6	9	4	2

4	8	3	7	5	2	1	9	6
1	2	9	6	4	8	5	3	7
7	5	6	1	9	3	2	8	4
3	9	1	4	6	7	8	5	2
5	7	8	3	2	1	6	4	9
2	6	4	9	8	5	7	1	3
9	4	7	5	1	6	3	2	8
8	3	5	2	7	9	4	6	1
6	1	2	8	3	4	9	7	5